

Österreichs Fischerei

Fachzeitschrift für das gesamte Fischereiwesen

3. Jahrgang

Juli 1950

Heft 7

Hans Fischer, Schärding

Dr. August Winter zum Gedenken

Am 28. Juli dieses Jahres wäre Dr. A. Winter 75 Jahre alt geworden, hätte ihn nicht schicksalsvolles Zeitgeschehen aus der großen Gilde derer von der Wasserweid hinweggenommen. Er, der mit tiefster Empfindsamkeit den Spuren der allgütigen Natur gefolgt war, konnte die Naturwidrigkeit und Intoleranz der Menschen, die ein Kind anderen Blutes nimmer unter sich leiden wollten, nicht ertragen. Mit dem kleinen Orte Waldneukirchen in Oberösterreich, nächst Dr. Winters Kurarztwirkungsstätte in Bad Hall, betrauertem zahllose Anhänger inner- und außerhalb unseres Landes den frühen Hingang dieses gütigen Menschen.

Dr. Winter hat sich mit seinem dreibändigen „Angelsport“-Werk, wohl dem besten Lehrbuch des Angelns in deutscher Sprache, ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Hingabe an die Natur und ihre Lebewelt lehrt er die Jünger des edlen Sportes, aber nicht um des Sportes, sondern um der Veredlung des Menschen willen: Angeln als Schauen und Denken, in Stille und Einsamkeit. Er predigt Aufklärung und wirbt um Verständnis für unseren Sport, der unbeeinträchtigt von selbstsüchtigen Regungen nur idealen Zielen dienen soll. Er denkt an die späteren Generationen: Sollen sie es schlechter haben als wir? Soll denn das, wofür wir gekämpft und gerungen haben, mit uns ins Grab sinken? Kein echter Mann kann das wollen. . . Nachwuchs zu schaffen und eine geeinte Anglerschaft, die sich im öffentlichen Leben und in der Gesetzgebung zur Geltung zu bringen vermag, darin sieht er deshalb ein Gebot der Stunde. Er gibt uns seine Kenntnisse und sein Wissen weiter in der Überzeugung, daß wir bei diesem Vermächtnis der Alten nicht stehen bleiben und unser Streben und Wollen immer höher entwickeln werden.

„Das Angeln ist keine Geheimwissenschaft!“ sagt er und gibt uns den Schlüssel zum Erfolg in die Hand, auf daß wir gute, gerechte Jünger in Petro werden mögen. Und eins noch legt er „dem werdenden und vollkommenen Angler“ dringendst nahe, was sich auch heute wieder als gültig erweist: „Unterstütze und fördere deine anglerische Presse! In Wort, Tat und Schrift! Beteilige dich am anglerischen Leben und stehe ihm nicht teilnahmslos gegenüber. Eine gute anglerische Presse hat uns bis jetzt gefehlt, und nun wir sie endlich haben, ist es Ehrensache eines jeden Anglers, sie zu fördern, wo und wie er kann — denn es ist zu seinem eigenen größten Nutzen, indem er sein Wissen bereichert und seinen Gesichtskreis erweitert. Nur eine gute Presse vermag eine Bindung der Angler untereinander zu vermitteln und aufrechtzuerhalten, ihre Interessen zu wahren und unseren geliebten Sport auf die Höhe zu bringen und auf dieser zu erhalten.“